

Exemplo Ducemus. Teil 2

Autor(en): **Bänziger, Raymond / Niederberger, Olaf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **178 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Exemplo Ducemus (2/2)

Seit Ende 2010 dauert die Offiziersausbildung der Infanterie (Inf OS) bis zum Abverdiene nur noch 15 Wochen. Dafür haben die jungen Zugführer (Zfhr) wieder die Chance, ab dem 1. Tag der Rekrutenschule einen Zug zu führen. Pro Jahr werden rund 250 Offiziersaspiranten in der Infanterie Kadernschule 1 zu glaubwürdigen, selbständigen und geordneten militärischen Führern ausgebildet. Das Credo der Inf OS lautet daher «Exemplo Ducemus», beziehungsweise «Wir führen durch unser Vorbild». In diesem zweiten Teil wird auf den Ablauf der Offiziersausbildung eingegangen.

Raymond Bänziger und Olaf Niederberger

Das Programm der Inf OS richtet sich nach den Zielen, welche durch den Kommandanten Lehrverband Infanterie vorgegeben werden. Die Grafik 1 zeigt den Grobablauf und die Schwergewichte auf.

Im Vorbereitungskurs für den Of LG (Vorb K Of LG) hören die Of Anwärter diverse Grundsatztheorien und werden in der Führungsausbildung, der Ausbildungsmethodik, den Sicherheitsvorschriften sowie im Sport geschult. Ausserdem werden die Zwischenprüfungen der Führungsausbildung (Module 2–5) absolviert.

Die erste Phase der OS erstreckt sich bis Ende der dritten Woche; in dieser Phase wird das Fundament gelegt. Durch eine anspruchsvolle, mehrtägige Eintrittsübung werden die Aspiranten (Asp) von Beginn weg körperlich und geistig gefordert, dadurch werden verschiedene, durch die Asp zu meisternde, Führungs-



Zugführer im Einsatz mit GMTF.

situationen erzwungen. Die Klassenlehrer erhalten damit einen ersten Überblick über den Ausbildungsstand ihrer Asp. Anschliessend liegt das Schwergewicht bei der Ausbildungsmethodik. Den Offiziersanwärtern wird ihre Rolle als Ausbildungsverantwortliche bewusst gemacht. Unter Anleitung der BM lernen sie effiziente und funktionale Zugsarbeitsplätze (ZAP), inklusive der dazugehörigen theoretischen und praktischen Ausbildungs-

rapporte, zu planen und durchzuführen. Dabei werden die Asp auch als Ausbilder eingesetzt oder profitieren als Teilnehmer an den Ausbildungsstellen durch Training an den verschiedenen Waffen und Geräten. Die Geschützten Mannschaftstransport Fahrzeuge (GMTF) sind von Beginn weg in der Ausbildung eingesetzt. Ergänzt wird die Phase durch kurze Märsche sowie Nachtrübungen.

Für die zweite Phase disloziert die Inf OS nach Birmensdorf (ZH) in die Verlegung. Das Ausbildungsschwergewicht verschiebt sich vom Anlegen und Durchführen von ZAP zur Übungsleitertätigkeit des Zfhr. Dabei kann die OS auf der hervorragenden Ausbildungsinfrastruktur im Reppischtal basieren, mit der Ortskampfanlage Stierliberg und den verschiedenen Schiessplätzen, auf welchen sämtliche Inf

Grobablauf der Infanterie Offiziersschule.

Grafik: Kdo Inf KS 1

Phase	Vorb K Of LG	Inf OS											
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
Woche	1	Basis			Verlegung			Festigung	DHU				
Modul	-	Colombier / Liestal			Birmensdorf			Colombier / Liestal					
Stao	dezentral Binomschulen	Colombier / Liestal			Birmensdorf			Colombier / Liestal					
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsatztheorien • Gr Führung: - Führungsausb - Arbeitsmethodik • Sicherheitsvorschriften Inf Waffen • Führungsaus: - Zwischenprüfung 2-5 • Sport 	4 Wochen Of LG <ul style="list-style-type: none"> • Zugführung: - Fhr Technik - EFU - Bf Gebung - Funkführung • Ausb Methodik ZAP • Pist Ausbildung • Wacht D Ausb • Spr D/Hand-Wurf-Mun mit Kipphebelzünder • 10 km + 30 km OL 			<ul style="list-style-type: none"> • HOK ZAP • Zugführung: - Z Vb Training / Vb Drill - Ustü der zivilen Behörden - Verteidigung • UL / Spr D / Hand-Wurf-Mun mit Kipphebelzünder • GAZ, Waf Wirkungsdemo AZH (Walenstadt) • Angriff Stufe Kp • 60 km Marsch, TRIATHLON • Zwischenqualifikation 			<ul style="list-style-type: none"> • Ei Ü • ZAP • Auszeichnungsprüfungen • MSL 1 • Fhr Ausb: Abschlussprüfung 2-5 			<ul style="list-style-type: none"> • DHU: - Ausb - 100 km • Schlussqualifikation 		

Waffen eingesetzt werden können. Die Asp lernen Gruppeneinsatzübungen in den verschiedenen Einsatzaufgaben der Infanterie anzulegen, durchzuführen und zu besprechen. Das Ableiten von Ausbildungslücken ist dabei integraler Bestandteil jeder Besprechung. Zur Übungsleiterfähigkeit gehört auch der Erwerb der Berechtigung für das Durchführen von Gefechtsschiessen, inklusive dem Einsatz von Handgranaten und Sprengmitteln. Aufgrund der knappen Zeitverhältnisse werden auf Stufe Gruppe prioritär Kurzübungen durchgeführt. Dadurch wird erreicht, dass sämtliche Anwärter in ihrer Funktion als Übungsleiter geschult und überprüft werden. Weitere Schwergewichte der Ausbildung während der zweiten Phase bilden eine Kp Gefechtsübung im Bereich des Häuser- und Ortskampfes, in welcher die Asp die Mechanik und Taktik eines Angriffes im überbauten Gelände, sowie die Einsatzvorbereitungen auf Stufe Zug und Kp praktisch erleben. Physisch gefordert werden die Asp auf dem 30 km und 60 km Marsch. In Nachtübungen werden das Verhalten im Bereitschaftsraum sowie die taktische Vorausaktion geschult. Diese Phase endet schliesslich mit der Inspektion durch den Kdt des LVb Inf, welcher sich so über die Fähigkeiten seiner Asp ein klares Bild machen kann und durch allfällige darauf folgende Steuerungsmassnahmen bei der OS eine Vereinheitlichung der gesamten Ausbildung des LVb erreicht.

Es folgt eine Mobilitätsübung auf Stufe Kp, verbunden mit einem Besuch im Ausbildungszentrum des Heeres (AZH), inklusive einer Waffenwirkungsdemonstration und der Präsentation des Gefechtsausbildungszentrums Walenstadt (GAZ).

Die dritte und letzte Phase der OS findet wieder in der vertrauten Umgebung des Ausgangspunktes statt (Colombier bzw. Liestal). Diese Phase dient der Festigung des Erlernenen und der Überprüfung während der Durchhalteübung (DHU). In der achten OS Woche werden die notwendigen Diplome als Militärsportleiter, wie auch in der Führungsausbildung erworben und das Wertschiessen mit dem Sturmgewehr und der Pistole durchgeführt. Ausserdem werden die Bereiche ZAP und Übungsleiterfähigkeiten gefes-



Bild oben: Anspruchsvolle Ausbildung der zukünftigen Zugführer.

Bild links: Praktische Arbeit im Gelände.

Bilder: Kdo Inf KS 1

tigt. Den Abschluss der OS bildet die achttägige Durchhalteübung «Herkules». Bei mehreren Übungen zu den Themen Marsch, Erkundung, Infiltration, Geländedurchsuchung, Nachrichtenbeschaffung, Überfall, Häuser- und Ortskampf – teilweise unter ABC Bedingungen – und dem anschliessenden 100 km Marsch, erhalten die Asp die Gelegenheit, Führungsfunktionen wahrzunehmen. Wenig Schlaf, knappe Essensrationen, körperliche Belastung und das Leben im Felde führen die Asp an ihre physischen und psychischen Grenzen. Die letzten drei Tage der OS stehen im Zeichen der Demobilisierung und der Beförderung zum Oberwachtmeister (Obwm). Mit dem nötigen Rüstzeug in den Bereichen Führung, Ausbildungsmethodik und Didaktik versehen, werden die Obwm in die jeweilige Stammrekrutenschule entlassen.

Beförderung zum Leutnant

Nach zwölf Wochen Praktikum in der Stammrekrutenschule kehren die Obwm noch einmal für die Beförderung zum Leutnant an die Inf OS zurück. Diese Beförderungsfest findet jeweils in einem anderen Kanton statt, womit der Tradition der Kantonsverbundenheit der Infanterie Rechnung getragen wird. Nach der Beförderungsfest findet der Offiziersball statt, welchen die neu breviierten Leutnants während der Inf OS im Rahmen einer Projektarbeit selber organisieren.

Erkenntnisse der Inf OS

Durch die Anpassung des Ausbildungsmodells im Heer erfuhr die Ausbildung für Infanterieoffiziere einige grundlegende Änderungen. Das Setzen des Schwergewichtes auf die praktische Führungserfahrung zeigt erste, positive Früchte. Allerdings treten dabei auch einige Schwierigkeiten auf. Die verkürzte OS muss klare Prioritäten setzen. Lange, intensive Übungen, mit dem Hauptziel Erlebnisse zu schaffen, sind weniger geworden. Ein umfassendes Coaching während des praktischen Dienstes von Seiten der BM der RS ist zwingend, auch damit das in der OS Erlernete gefestigt beziehungsweise noch bestehende Ausbildungslücken geschlossen werden können. Durch die momentan gegebenen, gesetzlichen Prämissen wird mit dem aktuellen Modell das Optimum herausgeholt. ■



Oberst i Gst
Raymond Bänziger
Kdt Inf Kaderschule 1
Heer, LVb Inf
2013 Colombier



Hptm
Olaf Niederberger
BA Staatswissenschaften
Kp Kdt Inf Kaderschule 1
6052 Hergiswil